

Wenn Roboterarme farbige Würfel sortieren

Bissendorfer Oberschule am Sonnensee macht Technik erlebbar

An der Bissendorfer Oberschule am Sonnensee ist ein leises Surren zu hören. Im Technikraum bewegen sich auf kleinen Förderbändern farbige Würfel, die von Roboterarmen gegriffen und farblich sortiert abgelegt werden. Programmiert haben die Simulation einer industriellen Fertigung nicht die Lehrkräfte, sondern Schülerinnen und Schüler.

Um Jugendlichen nicht nur Grundlagen der Naturwissenschaften zu vermitteln, sondern auch ihre Anwendung im technischen Bereich, hat die Oberschule am Sonnensee das Thema Robotik in den Unterricht integriert. So programmieren Schüler Roboter, mit denen die Teams Aufgaben lösen. Für dazu passende Förderbänder suchte Patrick Kreuzmann, Leiter des schulischen Technikums, noch Unterstützung. Denn so lassen sich nicht nur einzelne Aufgaben, sondern ganze Fertigungsabläufe simulieren und Industrie 4.0 kommt ins Klassenzimmer. Seine Suche hatte Erfolg: Die VME-Stiftung Osnabrück-Emsland hat dafür 1.000 € zur Verfügung gestellt. „Schülerinnen und Schüler können nun kollaborativ mit den Robotern arbeiten, so entstehen neue Ideen“, sagt Kreuzmann bei einem Besuchstermin der Stiftung, die Gelder der regionalen Metall- und Elektroindustrie in Bildungsprojekte umsetzt.

Technik und Informatik werden erlebbar und auch für die berufliche Orientierung der Jugendlichen ist die Teamarbeit rund um den Robotereinsatz ein Mehrwert.

Das befürwortet auch Rektor Markus Gerling: „Schule ist kein starres System. Die Wirtschaft verändert sich ja auch und wir müssen auf der Höhe der Zeit sein“, betont Gerling. Das gelte über den Technikunterricht hinaus. Es gehe darum, dass jede Schülerin und jeder Schüler die Bereiche entdecke, in denen die eigenen Stärken liegen. Die Jugendlichen des 9. und 10. Jahrgangs zeigen stolz ihre Programmierkenntnisse. Für Sabine Stöhr, Geschäftsführerin der VME-Stiftung, ist es spannend, die Schülerinnen und Schüler in Aktion zu erleben. Der Stiftung gehe es darum, handlungsorientiertes Lernen zu fördern. „Ich erlebe hier, wie die Teamarbeit rund um den Robotereinsatz das Selbstbewusstsein der Jugendlichen stärkt und das ist ein ganz wichtiger Baustein für ihren weiteren Weg in Schule, Ausbildung und Beruf“, so Stöhr.

Die VME-Stiftung ist eine Bildungsstiftung des Arbeitgeberverbands NiedersachsenMetall. Mit ihr setzen sich die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in der Region für die Förderung von Nachwuchskräften ein und stärken naturwissenschaftlich-technische Bildung.

Bildnachweis:

VME-Stiftung

Ihre Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Sabine Stöhr, ☎ 0541 77068-23, 📱 0171 6454384, ✉ stoehr@vme-stiftung.de

Die regionale M+E-Industrie hat die VME-Stiftung 2006 als gemeinnützige Stiftung gegründet, um Bildung und Berufsorientierung - insbesondere in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik - zu fördern. Als Bildungspartner stößt die Stiftung Kooperationen von Schulen, Hochschulen sowie Unternehmen an und zeigt unter dem Motto „Bildung - Chancen - Zukunft“ jungen Menschen Perspektiven auf. Stifter ist der Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall. Die VME-Stiftung kooperiert eng mit den Unternehmen der regionalen Metall- und Elektroindustrie der NiedersachsenMetall-Bezirksgruppe Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim.

Die VME-Stiftung ist eine Bildungsstiftung des Arbeitgeberverbands NiedersachsenMetall. Mit ihr setzen sich die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in der Region für die Förderung von Nachwuchskräften ein und stärken naturwissenschaftlich-technische Bildung.

*Haus der Industrie, Bohmter Straße 11, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 77068-0, Telefax 0541 77068-27, E-Mail: info@vme-stiftung.de
Verantwortlich: Presseabteilung (Redaktion Dipl.-Vw. Sabine Stöhr)*